

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 20.

Neuenbürg, Sonntag den 3. Februar

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Am Montag den 4. d. M., abends 8 Uhr
wird Herr Ingenieur Möhrle aus München im Gasthof zum „Bären“
einen Vortrag halten über

elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

Diesu sind die Interessenten höflichst eingeladen.
Den 1. Februar 1895.

Stadtschultheiß
Stirn.

Wildbad.

Zur Anfertigung von

Photographien

jeder Art unter Zusicherung bester Ausführung emp-
fiehlt sich

Karl Blumenthal,

Hof-Photograph S. Maj. der Königin,
Hauptstraße nächst d. Bahnhof



Woher bezieht man den besten und vorteil- haftesten Badofen?

Diese Frage tritt an jeden Bäcker heran, sobald er sich selbständig macht, denn sie ist unstreitig die weitaus wichtigste und für seinen ganzen Geschäftsbetrieb entscheidende. Sie soll hier gelöst werden. Die **Badofenbauerei von J. Leibrecht** in Kirchheim bei Heidelberg ist nachgewiesenermaßen eine der leistungsfähigsten und besteingeführtesten, denn über die Güte und Vorzüglichkeit ihrer Erzeugnisse liegen hunderte der rühmlichsten Zeugnisse vor, abgesehen davon, daß der Inhaber des Geschäfts, der dieses als erprobter Fachmann persönlich leitet, auf den größten deutschen und außerdeutschen Fachausstellungen für seine Ofen verschiedener Systeme mit den ersten Staats- und anderen Preisen bedacht wurde. Aber auch das Kaiserliche Deutsche Patentamt Berlin hat die Verdienste der Leibrecht'schen Erzeugnisse dadurch gewürdigt, daß es den von Leibrecht erfundenen Wasserheizungsöfen unter Musterschutz Nr. 7790 stellte und auch dessen sinnreicher Verbesserung, welche eine beliebige Regulierung des Schwall in den Ofen oder die Backstube behufs Erzielung gleichmäßiger Ware ermöglicht, Musterschutz unter Nr. 16888 gewährte. Wer also einen, nach jeder Richtung hin garantiert guten leistungsfähigen und dabei preiswürdigen Ofen, gleichviel welchen Systems wünscht, bestelle einen solchen bei J. Leibrecht und er wird sich von dem Gesagten sofort zu seiner größten Zufriedenheit überzeugen haben.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Die Mitglieder werden auf den
am Montag den 4. d. M. im Gasthof
z. Bären stattfindenden Vortrag des
Elektrotechnikers, Ingenieur Möhrle
aus München, aufmerksam gemacht
und um zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Ein goldener Ring

(Chering) wurde inmitten der Stadt
gefunden und kann vom rechtmäßigen
Eigentümer in Empfang genommen
werden.

Exp. d. Bl.

Öfen.

Eine schöne großtrüchtige Fahrruh

steht dem Verkauf aus
Fritz Knöller
bei Wagner Weimar.

Wärm bei Pforzheim.

Bäckerlehrlinggesuch.

Ein kräftiger Junge findet unter
günstigen Bedingungen sofort oder
später Lehrstelle.

G. Mönch, Bäckerei.

Wasserheilanstalt Pforzheim.

Aufnahme zu jeder Zeit.
Arzt im Hause.

Neuenbürg.

Wegen Entbehrlichkeit hat zu ver-
kaufen:

- 3 Ladentische, 1 Warenkasten
für Spezerei, 1 einfachen
Schreibpult, 1 Oelkänder, 2
Petroleumbehälter,
2 Cigarrenkästen und einige
Brückenwagen etc.
Felix Naß.

Bitte lesen



Die allein echten Spitzweg-
Brust-Bonbons à 20 Pfg. und
40 Pfg., Spitzweg-Brust-Saft
à 50 Pfg. u. 100 Pfg. sind überall
zu haben. Um die richtigen zu
bekommen, muß stets der Name
Carl Hill, Ede Hauptstätter-
und Christophstraße Stuttgart
verlangt werden.

NB. Die allein echten Hill'schen
Spitzweg-Bonbons und Saft
sind nur zu haben bei:

C. Sägenstein und Felix
Naß, Neuenbürg; S. Broßius,
Konditor in Herrenalb.

Suche in meine Fabrik

1 bis 2 Lehrlingmädchen
und

1 bis 2 Lehrjungen
zu Oftern.

August Gerstner, Ringfabrik.
Theaterstr. Pforzheim.

Jeder Husten

erschüttert und greift die Ath-
mungsorgane an, auf deren regel-
mäßiger Function der Organismus
beruht; bei Nichtbeachtung sind
leicht eraste Hals- und Brust-
Krankheiten die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit
Leidenden sollten diese daher im
Keime zu lindern suchen, wobei
die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.
In versiegelten Packetchen zu
40 und 25 Pfg. vorräthig in
in Herrenalb bei Bechtle,
in Wildbad bei Apoth. Um-
gelter.

Bijouterie-Lehrlinge

werden auf Oftern angenommen bei
Christoph Bauer,
Pforzheim, Luisenstraße 18.

Gräfenhausen.

300 Mark

sind vom Schulfond gegen gelegliche
Sicherheit zu 4 1/2% sofort auszuleihen
Schulfondsdirektor.
Schumacher.

Geld zu 4 1/2%

bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicher-
heit vermitteln. Haus- u. Güterzieler
kaufen billigst. — Informativscheine
senden an

Koller & Veitinger,

Hypothekendarstell., Heilbronn.

Neuenbürg.

Ein möbliertes heizbares

Zimmer

mit schöner Aussicht hat sofort oder
später zu vermieten

Wilh. Kaiser, Tuchmacher.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten



anerkannt bestes im Gebrauch
billigstes bei Husten, Heiser-
keit, Katarrh u. Verschleim-
ung echt in Pak. à 25 S bei
W. Fieß, Neuenbürg. Chr. Boger,
Colmbach. C. Bechtle, Herrenalb.

Südamerika.

Das „Argentinische Wochenblatt“,
Aktien-Unternehmen der angesehen-
sten deutschen Kaufleute in Buenos-
Aires, steht gegenwärtig in seinem
18. Jahrgange und erscheint wöchent-
lich 52 Seiten stark. Dasselbe ist
in ganz Argentinien, Uruguay, Pa-
raguay, Brasilien und selbst Chile
unter den dortigen Deutschen ver-
breitet wie kein anderes Blatt und
sind daher Inserate in ihm vom
besten Erfolg. Wegen Inserate,
Abonnements etc. wende man sich
ausschließlich an das Annoncen-
Bureau Union in Antwerpen.

Contobüchlein
in allen Sorten bei C. Meeh.

des Garde-Fuß-
überragt.
„Pfälzer Bote“
e unsere Regend
Abteilung ein-
kosten in nächster
Gelegenheit ein-
n tring verlor,
gefunden wurde.
beim Schlachten
zum Vorschein.
Eigentümer des
Ring verloren
der damals mit
n der Kuh ge-
Jahren wieder

„hoher“ Ge-
Riste mit großem
Heinrich IV.
l) werden jetzt
mit Genehmig-
s unter Aufsicht
n veranstaltet.
m, will genau
o er im Geiste
s sie jedenfalls

, eingeseget
rich-Kolonie bei
ahren stehendes
nd mit einem
reisenalter steht,
e zur Erannung
werden sollten,
schens in den
mittelt werden;
ngscheine; das
et erinnern, daß
das Paar nun
n der Geistliche
vor, und dann
et.

on Frankreich“,
dem Augenblicke
seine einstige
Eugenie, auf
ranke litt an
insolge einer
nde aufgetreten
s der einstige
nischen Staats-
tte man sich in
viel mit ihm
Republik hatte
den erkundigen
vom Kaiserreich
al“ ist bekannt-
der verstorbene
chfalls auf die
e letzten Träger
der doch eigent-
te „Marshall“
weiter bedeutete

(e.) Ein be-
B.“ folgenden

offen Den Das
ste ich 10 noch
sie zu hauffee-

er
und März
und Postboten



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
 Gräfenhausen, 30. Jan. Wir müssen zu untern Bedauern mitteilen, daß wir unsern Hrn. Florer Kläber verlieren werden. Wie man hört, wird derselbe auf die Pfarrstelle in Trossingen O.A. Tuttlingen befördert werden.
 Calw, 31. Jan. Bei dem Einlaufen auf den Bahnhof des um 12 Uhr Mittags von Teinach hier eintreffenden Güterzugs stürzte heute der Schaffner Markert vom Wagen und

wurde vom Trittbrett so unglücklich erfaßt, daß ihm das rechte Bein zweimal abgeknickt wurde.
 Pforzheim, 1. Febr. Wie der Pforzh. Beobachter vernimmt, soll unter den auf dem Dampfer Elbe zu Grunde gegangenen Personen auch ein geborener Pforzheimer E. R. sich befunden haben. Derselbe sei als Maler für den Dampfer engagiert gewesen, war Samstag noch hier und reiste am letzten Montag nach Bremerhaven, um sich auf der Elbe einzuschiffen.

Neuenbürg, 1. Febr. Unsern Lesern wird zur heutigen Landtagswahl ein Verzeichnis sämtlicher Kandidaturen Württembergs, wie wir solches im Schwäb. Merk. v. 28. Jan. finden, willkommen sein.*

Redaktionskreis:

Badenang: Schultheiß Metzger, D. Fabrikant Käß, V. Schreiner Bohne, S.
 Besigheim: Oekonom Essig, D. Kunstmüller Schmid, V. Schriftsteller Stern, S.
 Böblingen: Gutspächter Krauß, W.* Reallehrer Dr. Hartmann, V. Wirt Balluff, S.
 Brodenheim: Präsid. v. Balz, D. Stadtpfleger Wendel, V. Schreiner Käß, S.
 Cannstatt: Bankier Proff, D. Mechaniker Seitz, V. M. Glaser, S.
 Ehlingen: Reichsgerichtsrat a. D. Geß, D. Fleischer Schwarz, V. Wirt Schlegel S.
 Heilbronn, Stadt: Kommerzienrat Hauck, W.* Oberbürgermeister Hegelmaier W. Kaufmann Bey jun., V. Schriftsteller Stern, S.
 Heilbronn, Amt: Oekonomierat Wayer, W. Oekonom Wagner, D. Oekonom Münzing, V. Wirt Schäffler, S.
 Leonberg: Gutsbesitzer Aldinger, D. Spitalverwalter Schöninger, V. Wirt Balluff, S.
 Ludwigsburg, Stadt: Oberbürgermeister Abel, D. Oberpostsekretär Dr. Haack, W. Redakteur Tauscher, S.
 Ludwigsburg, Amt: Prof. Metzger, D. Bankdir. Schnaidt, V. Redakteur Tauscher, S.
 Marbach: Oekonomierat Stockmayer, W. M. Glaser, S.
 Maulbronn: Schultheiß Kälber, D. Redakteur Schmidt, V. Redakteur Tauscher S.
 Neckarjahn: Holzhändler Lang, V.* Oekonom Kahlwein, Z. Schreiner Käß, S.
 Stuttgart, Stadt: Rechtsanwalt Dr. Schall, D. Kaufmann R. Müller, K. Kaufmann J. Fischer, V. Landrichter Gröber, Z. Schreiner Käß, S.
 Stuttgart, Amt: Kaufmann Gustav Müller, D. Fabrikant Kraut, V. Buchdrucker Bahler, S.
 Baihingen: Oberamtsärzt Koch, W.* Gutsbesitzer Maurer V. Redakteur Tauscher, S.
 Waiblingen: Schultheiß Dettinger, W.* Inspektor Röhn, K. Kaufmann Binz, V. M. Glaser, S.
 Weinsberg: Domänenpächter Hege, W. Schreiner Bohne, S.

Ergebnisse der Landtagswahl vom 1. Februar 1895.

Wahlbezirk.	Wahlberechtigte.	Abstimmende.	Commerell.	Bägnere.	Prof.	Zerspl.
Neuenbürg	423	342	275	16	50	1
Arnbach	127	116	57	15	44	—
Beinberg	47	36	20	16	—	—
Bernbach	101	92	86	6	—	—
Biefelsberg	66	46	41	5	—	—
Birkenfeld	289	184	88	30	65	1
Calmbach	407	353	246	80	27	—
Comweiler	189	153	102	18	33	—
Demach	87	83	79	4	—	—
Dobel	172	149	56	78	15	—
Engelsbrand	123	85	30	34	21	—
Enzklösterle	58	52	18	34	—	—
Feldrennach	206	169	126	12	31	—
Gräfenhausen	262	185	100	64	21	—
Grunbach	101	76	34	15	27	—
Herrenalb	223	159	97	50	11	1
Höfen	167	163	163	—	—	—
Igelsloch	36	32	17	15	—	—
Kapfenhardt	63	53	31	19	3	—
Langenbrand	102	94	94	—	—	—
Loffenau	250	187	71	116	—	—
Maisenbach	73	52	21	31	—	—
Neusäß	87	78	35	42	1	—
Oberlengenhardt	55	47	38	9	—	—
Ob- u. Untermielesbach	76	65	49	2	14	—
Ottenhausen	173	107	44	41	22	—
Rothenhof	63	54	22	2	30	—
Salmbach	61	50	1	34	15	—
Schömburg	121	90	67	18	5	—
Schwann	158	134	76	39	19	—
Schwarzenberg	44	37	32	5	—	—
Unterslengenhardt	32	24	2	22	—	—
Waldrennach	96	73	51	13	9	—
Wildbad	690	631	56	563	11	1
	5228	4251	2325	1448	474	4

Commerell mit 403 Stimmen Mehrheit gewählt.

Stuttgart. Schall 3822, Müller 1957, Fischer 3495, Käß 7616, Gröber 560, Zersplittert 19 Stimmen. Stichwahl zwischen Käß und Schall.
Heilbronn. Hauck 864, Hegelmaier 1370, Bey 1035, Gröber 165, Stern 594 Stimmen. Stichwahl zwischen Hegelmaier und Bey.
Tübingen. (Stadt.) Walder 557, Schweikardt 1060, Gröber 19, Agster 20 St.
Ravensburg. Egger 613, Schwarz 231, Zehle 478, Bronnenmaier 118 Stimmen.
Ulm. Wayer 1845, Leube 1206, Gröber 221, Dietrich 260. Wayer gewählt.
Ulm. Haug 1688, Honold 1262. Stichwahl.
Reutlingen. Payer 1734, Hecht 327, Agster 199. Payer gewählt.
Göppingen. Hieber 3138, Erhardt 2132, Reichardt 1468. Stichw.
Gmünd. Claus 854, Bloß 618 Stimmen.
Hall. Hartmann 1839, Bohne 211, Gröber 173, Bleginger 1644 Stimmen. Stichwahl zwischen Bleginger und Hartmann.
 Bis hierher wiederholt aus einem gestern Abend noch ausgegebenen Extrablatt.
Calw. Gesamtergebnis. Haffner 1909, Dingler 1774, Proff 218. Stichwahl.

Besigheim. Wahlberechtigt 5690. Abgestimmt 3921. Essig 1251, Schmid 1686, Stern 466, zersplittert 18. Stichwahl.
Ehlingen. Geß 2185, Schwarz 1566, Schlegel 2083. Stichwahl zwischen Geß und Schlegel.
Tuttlingen. Bogeler 1233, Storz 1777, Bey 1088, Junge 45. Stichwahl.
Gaildorf. In 14 Gemeinden: Bockshammer 681, Schod 1522, Gröber 122. Es fehlen noch 9 Gemeinden. Schod ohne Zweifel gewählt.
Urach. Bezirk: Leibbrand 2600, Henning 3100; 3 Gemeinden unbekannt. Henning gewählt.
Heidenheim. Bantleon 1829, Hähle 2601, Dietrich 724. — Heidenheim Stadt: Bantleon 308, Hähle 572, Dietrich 490.
Ludwigsburg. Abel gewählt. Abel 857, Haack 607, Tauscher 68, Gröber 36.
Baihingen. Baihingen Stadt: Maurer 398, Koch 89, Tauscher 4. Abgestimmt 86%.
Welzheim. Hofmann 1116, Ellinger 1305. Stichwahl.
Rirchheim u. L. Kröner 1333, Beurlen 2154, Ehninger 119, Schlegel 308. Beurlen gewählt.

Schwarzwaldkreis:

Balingen: Rechtsanwalt R. Hausmann, V. Schriftfeger Hildenbrand, S.
 Calw: Stadtschultheiß Haffner, D. Handschuhmacher Proff, S.
 Freudenstadt: Stadtschultheiß Hartmann, D. Rentier Geller V. Schriftf. Hildenbrand, S.
 Herrenberg: Schultheiß Schurer D. Bauunternehmer Elch, V. Handschuhmacher Proff, S.
 Horb: Kaufmann Teufel, V. (lathol.) Oberlehrer Ruppbaumer, Z. Schriftfeger Hildenbrand, S.
 Nagold: Präsident v. Luz, Lp.* Handschuhmacher Proff, S.
 Neuenbürg: Sägewerkbes. Commerell, D. (unterstützt von V.). Stadtschultheiß Bägnere, W. Handschuhmacher Proff, S.
 Nürtingen: Werkmeister Gailer, V. Buchdrucker Selmaier, S.
 Oberndorf: Oberregierungsrat a. D. v. Dieffenbach, Lk.* Redakteur Eckard, Z. Schriftfeger Hildenbrand, S.
 Reutlingen, Stadt: Rechtsanwalt Payer, V. Schriftsteller Agster, S.
 Reutlingen, Amt: Fabrikant Krauß, D. Kaufmann Kall, V. Schriftsteller Agster, S.
 Rottenburg: Schultheiß Bauer, D. Lammwirt Schach, Z. Schriftsteller Agster, S.
 Rottweil: Maler Grimm, D. Fabrikant Bärkl, V. Landgerichtsrat Pfeifer, Z. Graveur Junge, S.
 Spaichingen: Kaufmann Schumacher, V. (lath.) Bierbrauereibesitzer Hagen, Z. Graveur Junge, S.

* Die Abkürzungen bedeuten: D. = Deutsche Partei; Lp. = Landespartei; Lk. = Linke; V. = Volkspartei; K. = Konservativ; Z. = Zentrum; S. = Sozialdemokrat; W. = Wild, ohne Parteistellung; * = von der Deutschen Partei unterstützt.

Sulz: D... besitz...
 Tübingen...
 Schw...
 Tübingen...
 Döf...
 Tuttlingen...
 Stor...
 veur...
 Urach: J...
 Jenn...
 Kalen: E...
 Bagn...
 Schri...
 Trailsheim...
 Käß...
 Ellwangen...
 Schre...
 Ellwangen...
 Käß...
 Gaildorf: D...
 Defon...
 Gerabrann...
 Fr. J...
 Gmünd: Blos...
 Hall: Ap...
 Hart...
 Heidenheim...
 Kant...
 Rünzelsau...
 wirt...
 Schre...
 Mergenthe...
 nacht...
 Penf...
 mann...
 Nettesheim...
 Schre...
 Dehringen...
 Bohn...
 Schorndorf...
 Schre...
 Leich...
 Welzheim...
 Elling...
 Biberach: besitz...
 Z. F...
 Blaubeuren...
 Schre...
 Ehingen: g...
 gericht...
 Weislingen...
 Bewer...
 ring...
 Dietri...
 Göppingen...
 Erhar...
 Kirchheim: schult...
 V. L...
 Laupheim: schult...
 Deutrich...
 Eggm...
 Rünzlingen...
 Z. S...
 Ravensburg...
 Zehle...
 Bronn...
 Riedlingen...
 nenma...
 Saulgau: Damp...
 Obera...
 nenma...
 Tettnang...
 mann...
 Ulm, Stadt...
 rat M...
 Ulm, Amt: lehrer...
 Baldsee: I...
 nen R...
 Wangen: Bronn...



Unfern Lesern ein Verzeichnis über, wie wir S. Jan. finden, D. Fabrikant S. Kunstmüller Stern. S. W. Reallehrer Balluff, S. Stadtpfleger S. Mechaniker Seitz, D. Geß, D. Schlegel S. Rat Hauck, W. Kaufmann Stern, S. Mayer, W. nom Mänzing, D. Spital-Dirkt Balluff, S. mermeister Abel, aab, W. Re- r, D. Bankdir, aujcher, S. Mayer, W. M. D. Redakteur uscher S. V. Dekonom loß, S. Dr. Schall, D. Kaufmann S. t, Z. Schreiner av Müller, D. ader Bahler, S. ch, W. Gut- ur Laujcher, S. er, W. In- ann Binz, V. W. Schreiner is: außmann, V. D. Handfchuh- Hartmann, D. Hildenbrand, S. D. Bauunter- achter Proß, S. athol.) Ober- sseger Hilden- * Handfchuh- ell, D. (unter- hß Wagner, W. . Buchdrucker D. v. Dießen- d, Z. Schrift- lt Bayer, V. uß, D. Kauf- Agster, S. D. Sammwirt iter, S. rbrilant Bärk, Z. Graveur ger, V. (kath.) Z. Graveur D. = Deutsche Linke; V. = Zentrum; S. = Parteistellung; iipi.

Sulz: Oberamtspfleger Bogt, D. Bierbrouerei- besitzer Tag, V. Schriftl. Hildenbrand, S. Tübingen, Stadt: Priv. Walder, D. Kaufmann Schweichardt, V. Schriftsteller Agster, S. Tübingen, Amt: Oberamtmann Nidel, W. Schenmehger Weidle, V. Schriftl. Agster, S. Tuttlingen: Schultheiß Boffeler, D. Drechsler Storz, V. Oberamtsrichter Beh, Z. Graveur Junge, S. Urach: Präsident v. Leibbrand, Lp.* Fabrikant Henning, V. Buchdrucker Selmayr, S.

Jagdkreis:

Kalen: Seifenfabrikant Haas sen., D. Hotelier Wagner, V. Rechtsanwalt Rembold, Z. Schriftsteller Agster, S. Crailsheim: Stadtschultheiß Sachs, D. Schreiner Klotz, S. Ellwangen, Stadt: Landgerichtsrat Rieder, Z. Schreiner Klotz, S. Ellwangen, Amt: Schultheiß Ratgeb, Z. Schreiner Klotz, S. Gaildorf: Regierungsdirektor v. Bodhammer, D. Dekonom Schoch, V. Schreiner Klotz, S. Gerabronn: Prof. Dr. Egelhaaf, D. Rechtsanwalt Fr. Hausmann, D. Schreiner Klotz, S. Gmünd: Rektor Dr. Klaus, Z. Schriftsteller Bloß, S. Hall: Apotheker Bleginger sen. W.* Dekonom Hartmann, V. Schreiner Bohne, S. Heidenheim: Dekonomierat Bantleon, D. Fabrikant Hähle, V. Buchbinder Dietrich, S. Künzelsau: Dekonomierat Spieß, Lp. Hirschwirt Bloch, V. Sonnenwirt Bogt, Z. Schreiner Klotz, S. Mergentheim: Ministerpräsident Frhr. v. Wittnacht (ohne eigene Bewerbung aufgestellt). Pens. Lehrer Abelein, V. Dekonom Hofmann, Z. Schreiner Klotz, S. Keresheim: Oberamtsbaumeister Bogler, Z. Schreiner Klotz, S. Dethringen: Dekonom Gebert, W.* Schreiner Bohne, S. Schorndorf: Regierungsrat Bann, W. Redakteur Schrempf, K. Fabrikant Gahler, V. Schreiner Reichardt, S. Welzheim: Dekonom Hofmann, D. Gutbesitzer Ellinger, V. Schriftsteller Bloß, S.

Donaukreis:

Vöhringen: Fabrikant Jul. Graner, D. Brauereibesitzer Zell, V. (kath.) Schultheiß Krug, Z. Wirt Bronnenmayer, S. Blaubeuren: Schultheiß Bertsch, D. Sammwirt Scheer, V. Schreiner Klotz, S. Ehingen: Rechtsanw. R. Hausmann, V. Landgerichtsrat Dr. Riene, Z. Schreiner Klotz, S. Weislingen: Präsident v. Hohl, Lp. (ohne eigene Bewerbung aufgestellt).* Dekonom Rohring, V. Pfarrer Schwarz, Z. Buchbinder Dietrich, S. Göppingen: Professor Dr. Hieber, D. Fabrikant Erhardt, V. Schreiner Reichardt, S. Kirchheim: Kaufmann Th. Ehninger, W. Stadtschultheiß Kröner, W. Seifenstader Beurlen, V. Wirt Schlegel, S. Laupheim: Dekonom Sauter, V. (kath.) Stadtschultheiß Schmid, Z. Schreiner Klotz, S. Deutkrich: Dekonom Kohler, V., (kath.) Pfarrer Eggmann, Z. Wirt Bronnenmayer, S. Mönningen: Schultheiß Rath, V. Lehrer Bertsch, Z. Schreiner Klotz, S. Ravensburg: Fabrikant Schwarz, D. Wirt Zehle, V. Schullehrer Egger, Z. Wirt Bronnenmayer, S. Riedlingen: Landrichter Gröber, Z. Wirt Bronnenmayer, S. Saulgau: Schultheiß Sommer, W. (kathol.) Dampfsägewerkbesitzer Pfaff, V., (kathol.) Oberamtsbaumeister Rapp, Z. Wirt Bronnenmayer, S. Tettnang: Kaufmann Berger, V., (kath.) Kaufmann Baebler, Z. Wirt Bronnenmayer, S. Ulm, Stadt: Apoth. Dr. Leube, D. Kommerzienrat Mohler, V. Buchbinder Dietrich, S. Ulm, Amt: Stadtschultheiß Haug, W. Oberlehrer Honold, V. Buchbinder Dietrich, S. Waldsee: Mühlenbesitzer Hart, V., (kath.) Dekonom Ventel, Z. Wirt Bronnenmayer, S. Wangen: Oberamtsärzt Dr. Dentler, Z. Wirt Bronnenmayer, S.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Jan. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser stiftete eingedenk dessen, daß das deutsche Lied und der deutsche Sang einen veredelnden Einfluß auf die Volksseele übt und die Nation in Treue gegen Gott, Thron, Vaterland und Familie bestärkt, einen Wanderpreis für die etwa alljährlich stattfindenden Wettstreite deutscher Männergesangsvereine.

Hamburg, 31. Jan. Unter Führung der „Hamburg-Amerika-Linie“ hat sich an der heutigen Börse hier selbst ein Komitee zur Sammlung von Unterstützungsgeldern für die Hinterbliebenen der bei dem Untergang der „Elbe“ verunglückten Personen gebildet, dem die ersten Hamburger Firmen beigetreten sind.

Lübeck, 31. Jan. Seit gestern abend 8 Uhr herrscht hier bei starkem Nord-Ostwind große Ueberfluthung der niedrig gelegenen Stadtteile. Die Bewohner fliehen aus ihren Behausungen, die Kaufleute bergen mit zahlreichen Arbeitskräften die in den Hafenspeichern lagernden Waren. Allständig eridnen Warnungsschiffe. An der Ditzelküste sind durch die Eispackung viele Verwüstungen angerichtet.

Magdeburg, 31. Jan. Geh. Kommerzienrat Grujon ist heute Nacht nach kurzer Krankheit gestorben. 1854 technischer Dirigent der Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrt Kompanie in Budau, gründete er dortselbst eine Schiffswerfte und 1868 die erste deutsche Hartgussgießerei mit Maschinenfabrik. Er verschaffte dem Hartguss ausgedehnte Verwendung und konstruirte namentlich Hartgussgranaten und Hartgusspantzertürme, welche allgemeine Anerkennung gefunden haben. Für letztere konstruirte er auch eine Minimalgartenlafette. Für die deutsche Marine fertigte S. die hochhitz-Resolventkanone. Durch gehörige Auswahl der Eisensorten und Anwendung eiserner Gussformen verstand es Grujon, als erster in Deutschland, dem Gußeisen die erforderliche Härte der Oberfläche zu geben, die es befähigt, für die weitgehendsten Zwecke benützt zu werden. Das Grujon'sche Etablissement beschäftigte sich ferner mit Herstellung von Krähnen, Hebezeugen, hydraulischen Pressen u. a. m., sowie der Fabrication von Gas- und elektrischen Motoren. Das Unternehmen bedeckte im Jahre 1892 einen Flächenraum von 127 000 qm und beschäftigte 3000 Arbeiter und Beamte. Am 1. Juli 1886 ging die Fabrik unter der Firma „Grujonwerk“ in den Besitz einer Aktiengesellschaft und am 1. Mai 1893 ging das Werk mit sämtlichen Aktiven und Passiven an die Firma Friedrich Krupp in Essen über. Im Jahre 1885 fanden in Bukarest Schießversuche auf einen Grujon'schen Panzerturm statt, bei denen sich die Superiorität des deutschen Hartgusses über den französischen deutlich zeigte. Ebenso bewiesen im Jahre 1886 in Spezzia stattgehabte Versuche, daß die Grujon'schen Hartpanzerplatten eine Widerstandsfähigkeit hätten, welche den höchsten Anforderungen, die man heutzutage an einen Küstenpanzer stellen kann, erheblich übertraf.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Febr. Sicherem Bernehmen nach hat Sr. Maj. der König von Sr. Maj. dem Kaiser einen sehr schönen vier Jahre alten Vollbluthengst Donner Schlag vom Gestüt Gradig zum Geschenk erhalten. Als Gegengabe hat der König dem Kaiser den Hjär. arab. Schimmelhengst Satrap aus dem f. Privatgestüt zum Geschenk gemacht.

Als Regierungspräsident v. Luz am Mittwoch Mittag aus dem Museum in Reutlingen heraustrat, glitt er aus und fiel so unglücklich, daß er ein Bein brach und nach Hause gebracht werden mußte. Herr v. Luz kandidiert bekanntlich um das Abgeordnetenmandat für den Bezirk Nagold.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Stuttgart, 31. Jan. Die Umlimoliquidation an den Geldbörsen ging ziemlich glatt von statten, da flüssiges Geld im Ueberfluß vorhanden ist und somit die einzelnen Schiebungen erleichterte. In öherr. Kreditaktien stellte sich ein Stückmangel heraus, was darauf hinweist, daß die Wiener Hauffe-Partei den Ringkampf gegen die Berliner Baissiers mit Erfolg

fortsetzen konnte; freilich weiß niemand, wie lange dieser künstliche Bau noch in seinen Fugen bleiben wird. Der Kurs der meisten Mittelbanken konnte davon mitprofitieren. Berliner Lokalwerte lagen größtenteils schwach, namentlich Eisen- und Kohlenaktien, letztere infolge der erschwerten Kohlenzufuhren zu den Verfrachtungshäfen und der durch Eis gehemmten Versendung auf den Flüssen. 3% Reichsanleihe stieg von 97.70 auf 98.20, ital. Rente gewann 1/8, ungar. Goldrente 1/8, und auch öherr. Renten sowie russische Werte sind um Bruchtheile gebessert, russ. Bantnoten eine Kleinigkeit schwächer. Der Privatdiskont ging in Berlin von 17/8 auf 17/8 zurück. Die Schiffskatastrophen mit dem Dampfer „Elbe“ warf die Aktien des Nordd. Lloyd in einem Tag um 4% — Die deutschen wie die ausländischen Getreidemärkte verkehrten auch in der abgelaufenen Woche in recht stiller Haltung. Fast sämtliche Fruchtgattungen sind, wenn auch nur in geringem Maße, wiederholt im Preise zurückgegangen. — Auf den Baumwollmärkten dauert die nun schon seit so vielen Monaten vorhandene matte Stimmung fort. — Nachdem die Repräsentantenkammer zu Washington den Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der Zuderzölle angenommen hat, konnte auf den Zudermärkten die günstige Stimmung der letzten Wochen sich weiter bereinigen und die Preise haben abermals angezogen. — Auch auf den Kasseemärkten hat die günstige Stimmung der letzten Wochen weitere Fortschritte gemacht und die Preise sind wiederholt gestiegen, Good average Santos stieg in Havre pro Februar von 93 1/2 auf 96 1/2, pro März von 93 1/2 auf 95 1/2, pro April von 94 auf 95 1/2, pro Mai von 94 auf 95 1/2, und pro Juni von 94 1/2 auf 95 1/2.

Ausland.

In dem Staatsjahre der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist die gesetzliche Goldreserve von 200 Millionen Dollars auf den vierten Teil zusammengeschrunpft und wird wohl binnen kurzem ganz verschwunden sein, weil eben die europäischen Waren und ebenso die Zinsen der nordamerikanischen Anleihen an die europäischen Gläubiger in Gold bezahlt werden müssen. Der wiederholten Anregung des Präsidenten Cleveland, die Münzgesetzgebung zu ändern, haben die Herren Abgeordneten und Senatoren bis jetzt ihre Zustimmung versagt, so daß eine zweite Goldanleihe im Betrage von ca. 100 Millionen Dollars notwendig geworden ist. Wie schon oben erwähnt, wollen die amerikanischen Silberbergwerks- und Eisenbahnbesitzer von einer Aenderung der Währungsgeetze, wobei sie die Kosten zu tragen hätten, nichts wissen, und nun stellt sich das Ergebnis dieses Eigennuzes so heraus, daß die auswärtige Schuld der Vereinigten Staaten innerhalb weniger als Jahresfrist um annähernd 1 1/2 Milliarden Mark anwächst, obgleich die Ausgaben der Amerikaner für Armee und Marine äußerst gering sind. So kann ein Land durch verkehrte Wirtschaftspolitik in den Bankrott getrieben werden, während die tonangebenden Republikaner nicht müde werden, diese Hunderte von Millionen schließlich in ihre eigenen Taschen zu schieben. Das ist der Segen der republikanischen Staatsverfassung in den Vereinigten Staaten.

Nach einer aus Yokohama eintreffenden amtlichen Depesche aus Kaiping ist die chinesische Macht in Kowchong durch eine vom Süden kommende 200 000 (!!!) Mann starke Truppenabteilung unter dem General Li verstärkt worden.

Unterhaltender Teil.

Schlechter Leumund.

Kriminal-Novelle von Karl Ed. Klopfer. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) 4.

Volle zwei Jahre sind über die einst solche Sensation erregende Betrugsgeschichte Hängel dahingegangen und haben die ganze Angelegenheit so ziemlich in den Schoß der Vergessenheit gerückt. Die Firma J. M. Sandler u. Comp. blühte mehr denn je und hatte ihren Ruf womöglich noch erhöht. Herr Sandler hatte vor etwa einem Jahre draußen vor dem Städtchen, wo die riesigen Hopfengärten an den Saum des mächtigen Waldes stießen, eine kleine, schmucke Villa erbaut, wo er mit seiner Tochter die Sommermonate zubrachte. Der alte Herr lebte jetzt neu auf, in der Aussicht, nun endlich seinen längstgehegten Lieblingsplan, den Compagnon als Schwiegersohn an sich zu fesseln, in kürzester Zeit verwirklichen zu können. Weller war es endlich gelungen, für seine hingebenden, zärtlichen Bewerbungen Gehör zu finden. Die Ver-



Lobung war bereits seit drei Monaten öffentlich proklamiert, und im ganzen Städtchen sprach man schon von der voraussichtlich herrlichen Hochzeitsfeierlichkeit, die im Herbst, unmittelbar nach der großen Hopfenernte, gleichsam als ebenbürtiges Saisonereignis, stattfinden sollte.

Ja, Marie hatte endlich dem Andrängen des Verliebten und ihres Vaters nachgegeben und Weller ihre Hand versprochen.

Sie war in den zwei Jahren wirklich zu einer fast vollendeten Schönheit herangereift. Die reizenden Züge ihres Gesichts hatten sich zu einer gewissen Regelmäßigkeit ausgeprägt, ihre Gestalt war im Ganzen fertiger geworden. Aber in ihrem Gemüte hatte sich eine eigentümliche Wandlung vollzogen, die freilich Niemand so recht als eine solche erkennen konnte, weil sie sich derselben ja selbst kaum bewußt wurde. Die festen, kompakteren Anschauungen, die sie sich, der Leitung des mütterlichen Geistes entbehrend, in der mehr auf das Praktische hinielenden Erziehung des Vaters angeeignet hatte, hatten sich mit der Zeit bedeutend verschärft und zu einer gewissen starren Ruhe erhärtet. In ihrem Wesen war nichts, das an die Leidenschaftlichkeit eines neunzehnjährigen Mädchens erinnert hätte; wenn sie überhaupt noch außergewöhnlicher Regungen fähig war, so mußten sich dieselben mehr nach innen richten, denn sie blieb sich immer gleich: das schöne, liebliche Mädchen im Schmucke ihrer Jahre und der reizenden Attribute, mit denen sie die Natur äußerlich so gnädig beschenkt hatte. Aber es lag etwas von den Zügen der aus Stein gemeißelten Dianenbilder in ihrem Gesichte, eine Kälte im Glanz ihrer Schönheit, für die der Volksmund die naive, aber zutreffende Bezeichnung erfand: „es ist — ein Madonnenbild ohne Gnade“, nämlich ohne die segensbringende Wirkung, die das fromme Gemüt gleichsam dem Anblick des Madonnenantlitzes zuschreibt.

Vielleicht hatte diese Gemütsrichtung dazu beigetragen, daß Marie an Weller mehr Gefallen fand, vielleicht hatte sie in seinem starren ehernen Charakter, der sich auch in der zähen Art seiner konsequenten Liebesbewerbungen ausdrückte, etwas Verwandtes gefunden, das ihr Garantien für ein gegenseitiges Verständnis bot. Nun, wenn dem auch so war, eine zärtliche Braut vermochte sie Ferdinand nicht zu sein, während er gerade in ihrer reservierten Haltung, in ihrer kühlen Duldung einen reizenden Sporn zu seiner Leidenschaft für sie fand. Er liebte sie mit der ganzen Vollkraft seiner schweren zähen Natur, die gerade durch das angezogen wurde, was vielleicht ein feuriges Gemüt an Marie als ein Abstoßendes empfunden hätte. Charaktere, wie die Wellers, finden eben eine grausame Lust darin, auf Widerstand zu stoßen und diesen durch langames, aber unausgesetztes Miniren aus den Angeln zu heben; Hindernisse bedeuten für solche rücksichtslose Naturen nur Reizmittel.

Das Gespräch zwischen den Brautleuten bewegte sich durchaus zwischen gleichgültigen, meist geschäftlichen Gegenständen, wenn sie nicht direkt bezüglich ihres künftigen Haushaltes eine Unterredung zu führen hatten. Sie hörte ihn meist geduldig an und begnügte sich mit einem beständigen Kopfnicken oder einigen fargen Silben der Zustimmung, aber wenn sie mehr sprach — dann war es ein Widerspruch, eine sachgemäße, lähle aber dadurch um so hartnäckigere Opposition, die ihn indessen höchstens zu einem Lächeln reizte, als wisse er, daß es ihm schließlich doch gelingen müsse, die Oberhand zu behalten. Dann konnte er ihr oft mit den Fingern auf die Wangen klopfen und ihr die lachende Bemerkung ins Ohr flüstern: „Geh Du Kärrchen, Die widerstrebt ja nur, weil Du weißt, wie hübsch Dich der Widerspruch kleidet, und daß ich Dich gerade in Deinem Eigensinn doppelt entzückend finde!“

Dann bligte wohl ihr Auge lähn auf, was ihr allerdings einen erhöhten Reiz verlieh, sie schüttelte seine losende Hand mit einer stolzen, trotzigem Bewegung ihres Kopfes ab und sagte mit verächtlichem Lächeln: „Meinst Du wirklich, ich thäte Dir diesen Gefallen. Meinethalben

mache, was Du willst — es ist mir ganz gleichgültig!“

„Siehst Du,“ lachte er darauf zur Erwiderung, „Du bist schon besiegt. Dein Widerspruchsgestirbt tödtet sich selber, wie es die Fabel vom Salamander im Feuer erzählt. Aus Widerspruch — giebst Du den Widerspruch auf. — So liebst Du mich auch gerade nie mehr als in den Momenten, in denen Du erklärst, mich verabscheuenswürdig zu finden.“

„Ei! — Was würdest Du also denken, wenn ich Dir die zärtlichen Rosenamen zuschmachten wollte. Du eiter Tropf?“

„Dann wäre ich gewiß — ich hätte in diesem Falle einen Nebenbuhler, der mir Dein widerspruchsvolles Herzchen abspenstig gemacht hat,“ lachte er wieder.

„So. Und was würdest Du da thun?“

„Ihn einfach bei Seite räumen — und sollte es um Blut und Seligkeit gehen,“ war sodann die ernste aber durchaus gelassene Antwort. Und da konnte erst Marie wieder lachen — vielleicht abermals nur aus Widerspruchsgestirbt? —

(Fortsetzung folgt.)

Zum 25jährigen Jubiläum der deutschen Reichspostkarte. Als der damalige Geheime Postrat Stephan, der jetzige Leiter des Reichspostwesens, in der 5. deutschen Postkonferenz zu Karlsruhe (1865) die Idee der Postkarte in einer Denkschrift entwickelte, da schüttelten die dort versammelten Herren des Verkehrs die Häupter, und der Vorschlag zur Einführung der Karten fand keinen Anklang. Nur der Vertreter Oesterreichs interessierte sich dafür. Die praktische Durchführung der angeregten Idee erfolgte denn auch in Oesterreich zuerst, am 1. Oktober 1869. Dort war es der jetzige Ministerialrat und Professor der National-Oekonomie an der Technischen Hochschule in Wien, Dr. Emanuel Herrmann, der die Einführung der „Korrespondenz-Karte“ zur Vereinfachung des schriftlichen Verkehrs empfahl. — In Deutschland führte man die Postkarte im Jahre 1870 ein, und das gehegte Vorurteil, es würden die Mitteilungen auf offener Karte im Verkehr zu Unzuträglichkeiten führen, schwand gar bald völlig. Zu welcher Bedeutung das neue Verkehrsmittel sich in weniger Monaten schon entwickelte, erhellt daraus, daß allein während des deutsch-französischen Krieges mehr als 10 Millionen Feldpostkarten zwischen den im Felde Stehenden und ihren Angehörigen ausgetauscht wurden. — Dem Beispiele Oesterreichs und Deutschlands folgten naturgemäß andere Staaten und laut Welt-Postvertrag vom 1. Juni 1878 fand die Postkarte in allen Kulturstaaten der Erde Eingang, so zwar, daß der Jahresumsatz an Karten im Jahre 1886 bereits 1250 Millionen betrug und sich von Jahr zu Jahr stetig steigerte. Deutschland hat daran nachweislich den größten Anteil und nach der amtlichen Statistik für 1893-94 belief sich die Zahl der denselben in Verkehr gebrachten Postkarten auf rund 400 Mill. Stück. Diese Zahlen sind Beweis genug, daß die von deutscher Seite zuerst angeregte Idee der Postkarte eine durchaus glückliche und in ihrer Verwirklichung praktische war und bleiben wird. Mit Genugthuung kann Deutschland deshalb am silbernen Jubiläum der Postkarte auf deren Geschichte zurückblicken.

[Auch ein Grund.] „Wie kommt es, Karl, daß dich dein Vater so prügelt?“ — „Nun, er ist doch stärker als ich!“ — [Unnütz.] Mr. Cohn: „Was hör' ich Levy? Ihr Kassier ist durchgegangen mit 20 000 Dollars?! Wer'n Se sich können halten auf die Bein', oder werden Sie machen müssen pleite?“ — Mr. Levy: „Woszu soll ich machen pleite?! Der Ganef hat ja genommen mit alles Geld.“

[Zutreffend.] Student (zum Onkel, der auf Besuch kam): „Lieber Onkel, ich hatte gehofft, daß Du mir auf meinen letzten Brief 50 M schicken würdest; aber meine Hoffnung ist zu Wasser geworden.“ — Onkel: „Das ist ganz gut, Edward, denn wenn ich sie Dir geschickt hätte, wären sie zu Wein oder Bier geworden.“

Telegramme.

Stuttgart, 2. Febr. Von 70 Landtagswahlen sind bisher 68 bekannt. Gewählt sind 9 Mitglieder der Deutschen Partei, 17 der Volkspartei, 16 des Zentrums, 2 Parteiloze, 24 Stichwahlen sind erforderlich, woran beteiligt 18 Deutschpartei, 16 Volkspartei, 5 Zentrum, 5 Sozialdemokraten, 2 Parteiloze, (worunter Oberbürgermeister Hegelmaier, Heilbronn), 2 Konservative. Mit den Privilegierten wird die Deutsche Partei um 20, das Zentrum um 2 Stimmen verstärkt. In die Stichwahlen kommen namentlich auch der Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht und der bisherige Kammerpräsident v. Hohl, beide trotz Wahlverzichts.

Berlin, 1. Febr. Das Reichspostamt gibt im „Reichsanzeiger“ bekannt, daß die auf dem Postdampfer „Elbe“ für Amerika abgefandte Post beim Untergang des Schiffes nicht gerettet werden konnte und als verloren zu betrachten ist.

Berlin, 1. Febr. Die Umsturzkommission beschloß mit 14 gegen 13 Stimmen die Bestimmungen über das Duell in den Paragraphen 111a aufzunehmen, ebenso die Paragraphen 253, Erpressung 305, schwere Sachbeschädigung, 317, Telegrophensprengung, und 321, Wasserbautenschädigung. Darauf wurde der ganze Paragraph 111a mit 19 gegen 8 Stimmen angenommen.

Baden-Baden, 1. Febr. Der Bürgerausschuß hat gegen sechs freisinnige Stimmen beschlossen, den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger zu ernennen.

Antwerpen, 1. Febr. Der hier am Quai liegende von Hamburg gekommene deutsche Dampfer „Australia“ brennt. Die Feuerwehr sucht den Brand zu löschen.

Rom, 2. Febr. Bei San Benedetto sind 2 Fischerboote gestrandet und 16 Mann ertrunken.

London, 2. Februar. 5 Passagiere der „Elbe“, worunter Fräulein Böcker, sind gestern abend hier angekommen. Frln. Böcker besucht ihre Freunde in London. 4 anderen wurden die Fahrt auf der „Umbria“, welche morgen abgeht, angeboten.

London, 1. Febr. Nachdem bis jetzt 15 Fischerboote, die über die Unglücksstätte der „Elbe“ gesegelt sind, ohne Boote oder Schiffstrümmern zu entdecken, in Lowestoft eintröffen sind, wird alle Hoffnung aufgegeben. Uebrigens stimmen alle geretteten Passagiere überein, daß die Mannschaft eine musterhafte Ruhe behauptete und eine Panik ausschließlich unter den Passagieren ausbrach. Alle Ueberlebenden befinden sich jetzt wohl, mit Ausnahme der Frau Voeler, die wegen ihrer Erschöpfung noch mehrere Tage das Bett hüten muß. Das von englischen Blättern vorjährlig gerügte Mißverhältnis in der Zahl der Geretteten zur Bemannung und der Passagiere scheint auf einem Zufall zu beruhen. Jedenfalls wäre eine große Menge von Frauen und Kindern gerettet worden, wenn die Steuerbordboote hätten flott gemacht werden können. Nach Aussage verschiedener Ueberlebenden hätte der Dampfer, der die Elbe in den Grund gebahrt hat, noch anderthalb Stunden die Unglücksstätte umkreuzt. Daß die Fischerboote in der Nähe trotz der Notsignale nicht Hilfe leisteten, beruht darauf, daß sie ihr unter Wasser befindliches Fischergeschütz abtschneiden mußten. — Gestern herrschte in Lowestoft eine solche Kälte, Sturm und Schneegestöber, daß der vom „Lloyd“ geschartete Schleppdampfer „Despatch“ auf der Suche nach den Ueberlebenden bald in den Hafen zurückkehren mußte. Auch bei der zweiten Ausfahrt nachmittags war die „Despatch“ nicht imstande, sich der Unglücksstätte zu nähern.

London, 1. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Tschifu von gestern: Die Japaner nahmen gestern, am Mittwoch, nach zweitägigem Kampfe Wei-Hai-Wei. Die Chinesen flüchteten und verloren 2000 Mann. Alle europäischen Vertreter haben wohlbehalten Wei-Hai-Wei verlassen können.

Hiroshima, 1. Febr. Der japanische Premierminister Graf Ito empfängt heute die chinesischen Friedensabgesandten.

Anze...
Nr...
Erste...
vierte...
werden...
Gebühren...
stattgehal...
De...
Re...
Bren...
Am D...
im Ball...
Distrikt...
II. Schö...
Langehan...
wald M...
Scheidho...
11 R...
82 R...
Buch...
Janu...
51 R...
Ausl...
R...
St...
Am F...
wird im...
fuhr vor...
ebm S...
kleinerun...
80 cbm...
Z...
Suche...
1 bis...
1 bis...
zu Ostr...
Aug...
Z...
Ein f...
W...
das zwe...
hauptsäch...
Berwend...
zum sof...
Ein t...
Z...
ist zuge...
drei Lo...
holt wer...
als me...

